

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Blerey.

Dresden, Sonnabend, 27. Februar 1875.

Nr. 58. Zwanzigster Jahrgang.

Digitized by srujanika@gmail.com

Deutsches Reich. Dem preußischen Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Abtretung der Preußischen Bank an das Reich und die Errichtung von Zweigbanken derselben in außerpreeußischen Gebieten des Reiches, zugegangen. Der Entwurf umfaßt drei Paragraphen. Nach § 1 tritt Preußen nach Zurückziehung seines Einheitskapitals von 1,906,800 Thlr., sowie der ihm zustehenden Hälfte des Reservelöns die Preußische Bank mit allen Rechten und Verpflichtungen am 1. Januar 1876 an das Reich ab. Der Reichskanzler wird die Bank auf das Reich übertragen. Dafür empfängt Preußen fünfzehn Millionen Mark, die aus Mitteln der Reichsbank zu bestehen sind. Die Ausdehnungsreise zwischen Preußen und der Reichsbank wegen der Grundstücks der Preußischen Bank bleibt vorbehalten u. s. f. — § 2 ermächtigt die Preußische Bank, in dem geplanten außerpreeußischen Deutschland an dazu geeigneten Orten mit Zustimmung der betreffenden Landes-Regierungen Comptoirs, Kommanditen und Agenturen zu errichten und derselbst nach Wiahsabe der Bestimmungen der Bank-Ordnung vom October 1846 Geschäfte zu betreiben.

Für eine dem Bischof von Limburg zuerkannte Geldstrafe von 400 Thlrs. wurde das goldene Brustkreuz, welches der Bischof bei Gelegenheit seines Regierung-Jubiläums von der Didgeland-Gesellschaft zum Weichent erhalten hatte, zerstört.

Ungarn. Der Vester Schriftsteller Michael Kornberger hat zur Zeit einen Prozeß mit dem Herrn. Ein vergangenes Monat land in Szolnok die Hinrichtung der Bandenmorde Zsolzo und Mafay statt, welche Kornberger vollzog. Da unser Mann wenige Tage vor diesem Statthalter-Prozeß auch eine andere Hinrichtung zu besorgen hatte, so kam es, daß er mit seinen Gehilfen zehn Tage im Hotel logieren mußte. Die Hotelrechnung betrug über 300 fl., und Kornberger reichte „nach gehabter Arbeit“ diese Rechnung bei der Staatsanwaltschaft ein, welche aber die Speisen zu hoch fand und dem Schriftsteller somit Diäten und Kesseleipfeln im Ganzen 120 fl. zuflannte. Herr Kornberger strengte einen Prozeß an. Indessen wurden in M. Theresiopol einige neuerliche Poststädter zum Tode durch den Strang verurtheilt, aber der aus West beruhende Schriftsteller – weigerte sich in alter Form, die Kessele anzutreten, bevor sein Prozeß ausgetragen sei. Alle Vorstellungen hielten nichts, Herr Kornberger erwies sich als unerbittlich, und so mußte man ihm schließlich Ausicht auf vollen Erfolg seiner Hotelrechnung eröffnen. In Folge dieser Versprechungen ist er denn auch nach dem Schauspiel der vorzunehmenden „Arbeit“ bereits abgereist.

Frankreich. Die Konstitution der französischen Republik, wenn dieselbe mit den entscheidenden Abstimmungen über das Senatsbesetz als vollzogen betrachtet werden darf, erfolgte Mittwoch ab am 24. Februar. Es ist dies der Jahrestag der Februarrevolution von 1848, und liegen demnach gerade 27 Jahre zwischen der zweiten und dritten französischen Republik. Ob die letzte eine längere Lebensdauer haben wird, als die zweite, oder ob auch diese, wie die beiden vorhergehenden, einen Bonaparte zum Erden haben wird, ist das Geheimniß der Zukunft.

Dänemark. Der Große Welt ist voll Treibeld und kann der planmäßige Anschluß der Postkämper an die Eisenbahnen nicht stattfinden. Die Posten treffen unregelmäßig ein.

England. Bereits acht Wochen dauert der Streik der Arbeiter in Süd-Wales und vier Wochen sind schon verflossen, seitdem die Grubeneigentümer die Arbeitssperre über mehr als 100,000 Arbeiter verhängt haben, und noch ist kein Zeichen da, das auf baldiges Eintreten besserer Zeiten Hoffnung macht. In den letzten Tagen hatten die Geistlichen verschiedener Konfessionen sich einzumischen verucht, erfuhrten aber eine fühlbare Abneigung seitens der Arbeiter. Sie erklärten, sie seien von der Arbeit ausgeschlossen worden, nachdem sie eine Lohnreduktion acceptirt hatten und

Die Arbeiter sind auf die Arbeitsschlacht eingestellt und sie wollen nunmehr warten, bis die Broderherren nach ihnen schiessen. Inzwischen ist die Not unter den Arbeitern auf das Auschabstanz gestiegen und derandrang zu den Arbeitshäusern ist überwältigend.

Locales und Sächsisches.
— Die Taufe des jüngstgeborenen Sohnes des Prinzen Georg findet heut, Sonnabend, Mittag 12 Uhr statt, da es ermöglicht worden ist, daß der Erzherzog Karl Ludwig von Wien bereits am Morgen des Tauftags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr hier eintrifft. Bei der feierlichen Tauschandlung werden beide königlichen Majestäten anwesend sein. Dieselbe wird in einem besonders dazu hergerichteten Zimmer des princlichen Palais auf der Langestraße vollzogen. Am Sonnabend wird in der katholischen Hofkirche ein Te Deum abgehalten, während dessen Kanonensalven gelößt werden. Ingleichen wird in den evangelischen Kirchen Dresdens bereits am morgenden Sonnabend ein Dankgottesdienst stattfinden, während in den übrigen Kirchen des Landes dieser Dankgottesdienst bis Sonntag über 8 Tage verstreichen wird.

— Ueber die jesuitenfreundliche Vergangenheit des Hofsaplan Dr. Fritzen enthält die Köln. Stg. einige nicht uninteressante Mittheilungen. Dr. Fritzen ist am 10. August 1838 geboren und am 16. August 1862 zum Priester geweiht worden. Seit Anfang 1866 ist er in der katholischen Anstalt in Gaesdonk (einem ehemaligen Kloster im Kreise Cleve), welche im Jahre 1873 geschlossen wurde, als Lehrer thätig gewesen. Der Geist, in welchem diese Anstalt geleitet wurde, ist von je her ein entschieden ultramontaner, auf die dogmatische Identifizirung der katholischen Kirche mit dem Jesuitismus gerichteter gewesen; auch war die dem Verlangen der preußischen Staatsregierung entgegengesetzte Weigerung, sich der staatlichen Aufsicht, und zwar zunächst einer Revision durch Commissarien der Regierung zu unterwerfen, der Anlaß, welcher im Jahre 1873 zur Schließung der Anstalt führte. Schon im Jahre 1865 hat Dr. Fritzen, welcher der Anstalt zu Gaesdonk übrigens auch längere Zeit als Schüler angehört hatte, in einer lateinisch geschriebenen Dissertation seine Vorliebe für die Jesuiten offen ausgesprochen. Der Titel dieses Schriftthens ist: *De Cassandri ejusque sociorum studiis irenicis.* Cassander war ein Theologe, der zu Köln in der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts lebte und der bei den damaligen kirchlichen Wirren die Stellung des Führers einer Mittelpartei einnahm, welche es sich zur Aufgabe gestellt hatte, die starren Anhänger der alten Kirche mit den Anhängern Luther's zu versöhnen und wieder zu vereinigen. Dr. Fritzen rühmt nun in seiner Schrift die Jesuiten, daß es eine wahre Lust ist.

— Das gestern Mittag unter dem Geläute der Kirchenglocken und einer ungemein großen Theilnahme zahlreicher Leidtragender er-

folgende Begräbniss des Herrn Wühlenbesitzer Heyer bot manches von dem sonst üblichen Trauerceremoniell Abweichende. Der Verstorbene, früher Besitzer der jetzigen Bienerth'schen Mühle im Blauen-schen Grunde, war bei Lebzeiten ein eifriges Mitglied der hiesigen Loge zu den 3 Schwertern gewesen; die Uebergabe seiner sterblichen Reste in den mütterlichen Schooß der Erde erfolgte seinem Wunsche gemäß unter Anwendung freimaurerischer Embleme. Schon seit ge-räumer Zeit hatte der Verstorbene, der ein Alter von gegen 83 Jahren erreicht hatte, sich mit dem Gedanken des Todes vertraut gemacht und für sich und seine Gattin Särge, aus Glas und Eisen kunstvoll construirt, bauen lassen. Der Sarg, der seinen milden Leib barg, war in einem Trauerzimmer aufgestellt, in welchem das Logenblau der seidenen Vorhangs- und Wanddecorationen einen eigenthümlichen ernst-freundlichen Lichteffect hervorbrachte. Als der Sarg in den Wagen hinabgetragen wurde, umhüllte ihn eine mit Silbersternen überzäte logenblau - seidne Decke. Der prachtvolle, in Silber und Schwarz reich decorirte, mit 6 Pferden bespannte Leichenwagen selbst war vom der Beerdigungsgeellschaft „Heimkehr“ neu gebaut worden und kam zum ersten Male zur Verwendung. Höchst ansehnlich war der Con-duct, den 16 Trauermarschälle begleiteten, deren sturmwindbene Marschallstäbe in eine Spitze ausließen, die eine silberne Flamme darstellte. Die Vorstandschof und viele Brüder der hiesigen Logen folgten dem in den ewigen Osten eingegangenen Bruder in 20 Traueraugen. Die Gruft wiederum war ebenfalls mit seidener Decoration im Logenblau ausgegeschlagen. Der Meister vom Stuhl der Loge zu den 3 Schwertern entwarf nach den tröstenden Worten des Archidiaconus Döhner an die am Grabe verweilende Witwe ein liebe- und lichtvolles Lebensbild des Verewigten. Derselbe soll sein gesammtes, höchst beträchtliches Vermögen der gedachten Loge, na-mentlich zum Besten der Knaben-Erziehungsanstalt in Friedrichstadt, interlassen haben, mit der Wasgabe, daß die Loge nach dem Tode der Witwe in den Besitz des Vermögens gelangt. Ohne seinem Anhören!

— Die „Bartfrage“ spielt nicht bloß bei Geistlichen, sondern auch bei den Lehrern, ganz besonders bei Lehrern auf Dörfern. Ist ja selbst der Geistliche, der Herr Localschulinspector, ein Feind der Zierde des Mannes, so muß es auch der Lehrer sein, und mancher kleine Kampf ist schon hier und da darüber entbrannt. Dazu mengen sich auch wohl gar noch die Herren Colloquoren oder Patronen der Schulstellen in diese struppige Sache, und erst 4 Jahre sind es her, daß ein Lehrer, welcher sich im Schnurrbartchen dem Herrn Patron vorgestellt, reußt und wie zu vergebende Stelle erhalten hatte, einige Tage später neben der Einladung, sein Amt anzutreten, auch die Aufforderung erhielt, sich aber vorher des Schnurrbartes zu entledigen. Der Lehrer war gehorsam und opferte sein gepflegtes und geliebtes Bärchen. Aber, o weh! Der Arme bekam acht Tage lang solche furchtbare Zahnschmerzen im Oberkiefer, daß er es fast bereute, die Stelle angenommen zu haben. Somit wäre der Bart schon aus Gesundheitsrücksichten gut und nützlich, und daß ein anger Bollbart auch Hals- und Achselspleiden hebt, hat Einsender dieses an sich selbst erfahren.

und überall nach Musil; selbst Roschwig hat sie e Hafen-Concerte, die auch immer recht hübsch besucht sind. Es ist aber auch eine Lust, sich auf der glatten Fläche nach harmonischen Klängen zu bewegen. Schon unsere Dichter Alopstock und Göthe haben diese Lust empfunden und auch herzlich besungen. „Winterlust reizt die Begier nach dem Mahl, Flügel am Fuß reizen sie noch mehr!“ sagt Alopstock, und Göthe: „Fallen ist der Sterblichen Woos. So fällt hier der Schüler wie der Meister, doch stürzt dieser gefährlicher hin! Aber siehe, schon nahet der Frühling; das strömende Wasser verzehret unten, der sanftere Blick der Sonne oben das Eis. Dieses Geschlecht ist hinweg, zerstreut die bunte Gesellschaft; Schiffen und Fischern hört wieder die wollende Fluth.“

— Das vom I. stenographischen Institut herausgegebene und von dessen Mitglied Dr. E. Bruno Stötter bearbeitete statistische Jahrbuch der Schule Gabelsberger aus dem Jahre 1873 gehört zu den besten Erscheinungen der periodischen Fachliteratur. Viele Änderungen und eine wesentliche Verfeinerung der bleiblähigen Statistik gegenüber der bereits vermittelten 1874er Ausgabe, bekunden den Bienenfleiß des mit dieser Materie und ihrer schwierigen Behandlung vollkommen vertrauten Verfassers. Die vorliegende, 166 Seiten dünsten Drucke enthaltende Schrift, welche ein von der selbster nur zweitälthken Hauptübersicht bis auf den städtischen Umsang mehrerer Bogen gestleges reiches Tabellenwerk einschließt, bietet eine sittere Burgshaft für, daß die Bearbeitung dieses für die Statistik scheinbar steriles Gebietes in den besten Händen ruht, wie andererseits die derselber auf dem Kontinente einzige bestehenden Staatsanstalt geführte Tabellenthaltung, die selbst vom Auslande neidisch anerkannten Leistungen ihrer einzelnen Mitglieder erklärlich finden läßt. Die Gabelsbergerische Schule zählt nach Ausweis der nur Minimalsstaaten hervorragenden Tabellen im vergangenen Jahre 243 Vereinig

initiate bietenden Tabelle im vergangenen Jahre 243 Vereine mit 9231 Mitgliedern, von denen 75 Vereine mit 3925 Mitgliedern dem für die nächsten 5 Jahre in Leipzig domicilierten Allgemeinen Deutschen Stenographenbunde angehören. Von den überhaupt unterrichteten 14,556 Personen wurden 14,123 in der offiziellen Stenographie und 4423 in Uebertragungen bei Gabel-

gericht den Systems auf fremde Sprachen ausgebildet. Mit dem tenographischen Unterrichte befriedigten sich 71 Lehrer. In dem mit dem Jahre 1873 abhängigen legien Decurium allein sind nicht weniger als 108,149 Schüler in die Stenographie eingeführt worden. Ausweislich der bis zum Jahre 1857 zurückgehenden Lieberber der Lebtonhaften lieg die Hälfte der Schulen, in denen die Stenographie bisher Eingang gefunden hatte, vor 18, eine mehr als gegenwärtig in Sachsen, auf 653, darunter 6 Prozent mit obligatorischer Schülerteilnahme. Die nicht weniger interessante Literaturbericht, welche vom Jahre 1859 ab jährliche liefert, zeigt gleichfalls von einer mit der unterrichtsreichen Schrift haltenden wissenschaftlichen Thätigkeit der Lieberber Schule, denn es wurden in diesem 16jährigen Zeitraume 1010, darunter 219 fremdsprachige, Schriften verschiedensten Inhaltes über die Gabelsbergerische Stenographie &c. ediert. Ein bedeutendes Attribut für die didaktische, unterrichtende und kientliche Thätigkeit bilden die jedem Interessenten bereitwillig geöffneten Schäge der hängebereichten Vereinigungsbibliotheken. Auch über die von Jahr zu Jahr sich mehrende praktische Verwendung der Stenographie, dienten Prüfungen der Richtigkeit theoretisch-wissenschaftlicher Untersuchungen, enthalt das Jahrbuch erreichbare Belege. Schließlich nehmen weit von der Zusage des Verfassers Act, die bereits im 1874er Jahrgange angekündigte, noch von einer militärischen Genehmigung abhängige Unterrichtsabilität durch eine vorst die vaterländischen Verhältnisse ins Auge fassende Pro-
gramme vorzubereiten.

— Die Gesellschaft „Commerclum“ feierte Dienstag, den 23. in Heldig's Etablissement ihr 14. Stiftungsfest. Das Souper, welches dazwischen einleitete, wurde durch verschiedene Clavier-, Ge- sangs- und Tellamatorische Vorträge, sowie sinfonische begleitende Ouvertüre in angenehmster Weise gewürzt. Der Ball, der der Tafel folgte, amüsierte die Gesellschaft bis Morgens 4 Uhr und erregte besonders der Cetillon durch seine verschiedenen Spenden allgemeine Begeisterung.

— Die jetztgegebene möglichst physikalische Vorstellung des
Bref. Maßia hat bei einem zahlreichen Publikum so großen
Erfolg gefunden, daß heute Abend 8 Uhr auf dem Feld-
halle eine Wiederholung mit neuen Abweichungen statt-
findet. — Herr Maßia ist in seinen Leistungen sehr sicher und
bringt die neuesten überraschenden Zaubertricks zur Aufführung.

— Am 23. d. Abends gegen 9 Uhr brach in der Scheune des
ausbeijgers Christfried Apelt in Dornhennersdorf Feuer aus
und ist folche nebst dem Wohngebäude ein Raub der Flammen ge-
worden.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen am 25. Februar im Saale des Sächsischen Hofes in Dresden fanden am Sonntag den 7. September 1873 Tanzvergnügen statt, wieden unter Anwesenheit auch der Autoren Julius Winter aus Dresden, sowie ein-

aus auch der neuer Julius Winter aus Dresden, sowie ein weisser Dietrich und Ehrlich bewohnten, welche alleamt am Hauptwet, sich „Einen“ anzutrinken, ohne Ausnahme huldigten. Zunächst entstand durch den Handarbeiter Ehrlich ein unglückliches Garambolien der zahlreichen Saalgäste, welches der verletzliche Seidel trug seines Amtes möglichst ruhig zu begegnen suchte. Die streitenden Parteien hatten auch schon soviel Vernunft angenommen, als auf einmal Dietrich zwischen den Schäppen und Ehrlich stürzte, und beide auseinander rissen. Winter war so freundlich, den Aufschlitter von den Bainten zu ziehen und eine Strecke über den Saal wegzutragen, um ihn nun mit den Worten, „hier wird nicht arreiert“ u. s. w. auf den Fußboden niederzuwerfen. Alle drei waren für ihre Vergehen mit spredendem Gefängnis bez. Haft bestraft worden. Winter, am 6. Wechen ausgebrannt waren, erheb im Volksgesetz seine Entschuldung einzuwerfen, nun wenigen Herauslegung der Strafe zu zielen. Die Staatsanwaltschaft (herr Albrecht-Wienroth) hielt ihr gerechtfertigt, die Strafe entsprechend herabzuweichen. Nach dem nachtmähen Plaidoyer des Herrn Advocate Vederer ward die erstenanzuladende Strafe auf nur 14 Tage Gefängnis beschränkt. Der Baumeister Friedrich Carl Schmidt in Niederschönig war am 2. April 1872 gelegentlich der Zahlung eines Bechels in der Wohnung des Particulier Ernst Wolf, Hohenstrasse vier. Beim Vorzeigen soll er außerhalb des Wohnzimmers Wolf's mit Zeichnung auf Letzteren die Worte „der alte Dörfauer Jude und Mangelabreißender“ geflüstert haben, welche von der Witweschäftelein Wachtelborn, sowie von der Tochter Wolf's deutlich vernommen worden sind. Lange Zeit darauf kam dem Particulier diese Bekleidung durch die Wachtelborn zu Ohren und er wag nun schamlos flagen, infolge dessen die Jugend bereitdet Schmidt wegen Bekleidung zu 10 Thlr. Strafe verurtheilt wurde. Vegerer, der entsetzt vernichtet, die ihm zur Last gelegte Kleiderung gehabt zu haben, erheb nun Pflichtleistungsbericht, als Überappellationsgericht bestätigt hierauf die Abmilderung der

... Verhandlung, ohne deren Datum die Aussicht der
Fest Anfang zur nochmaligen Unterredung zurück. Die durch-
setzte Abwehr jedes Anstich geübte Verbündung konstatierte
nächst, daß der Ankläger bereits seit dem 10. August v. J.
seinen Gesichtsbüd unter Zuständigkeitsurkunde habe und
antrage dienten in einem sehr sachgemäßen Maßdove gänzliche
Entschuldigung. Der Einspruch hatte dementsprechenden Erfolg,
die entstandenen Kosten wurden als von der Gerichtsbarkeit be-
zahlt. — August Freidank war gegen seinen früheren Associate
Carl Schmiedel, derzeit im Gefängnis, verurteilt worden, weil dieser
zwei Briefen den Kläger im Allgemeinen bestuhlt, denen
enthalten habe Anlaß zu seiner (Schmiedels) Christenvernichtung
gegeben u. s. w. Der Privatangeklagte war vom Einzelrichter
7 Thlr. Geldstrafe verurtheilt. Die Strafe ward deute auf
zahlte, erwiderte. — Der Einspruch in Privatanglagen Augusten
Krischanen gleich. Schließlich wider Friedrich Anton Hömann hier
aus. — Der Haararbeiter Karl Gottlieb Ernst Barth
am Neujahr mit seiner Ehehalter in der Kleinstadt „Deutschen
Hölle“ zum Tanzvergnügen. Beim Nachhausegehen entstand auf
Straße vor dem Hotel ein Streit, in welchen er mit ver-
sezt wurde und in Folge dessen er sich gewehrt habe, einem
Strohblech sind über den Kopf zu geben und dann im Schnell-
tempo seine Wohnung zu zutreiben. Auf dem Postplatz ist er nun,
nach Angabe aufzufolge, von zwei ihm verfolgenden Männern,
unter ihnen der Angeklagte Franz August Weiß befand, an-
griffen und mit einem beschlagenen Stock über den Kopf ge-
schlagen worden, infolge dessen er, aus einer Wunde blutend,
unruhiglos zusammenbrach. Auf die von Barth erhobene
Klage wegen Körperverletzung erkannte jedoch der Einzelrichter
Klageteilung Weiß b. weil verschiedene Zeugen bestätigten,
dass der Ankläger auf vornehmen Weise attackiert habe, sei-

— Witterungs-Beobachtung am 26. Februar, Mittags.
Komometerstand nach Otto & Böhl: 27 Varis. Zell $10^{\frac{1}{2}}$: L.
(gestern $\frac{1}{2}$ L. gestiegen). — Thermometer nach Beaumur:
Stand unter Null. — Die Schlechthurmfähre zeigte Süd-Ost.
d. Himmel trüb.

Wenileton

[†] Der harte Winter übt seine hemmende Wirkung auch auf Hoftheaterverwaltung aus. Das so vielseitigstal-

M. Weinert, ozonidblaue schwarzen Sammet, Altmarkt 14,

in großer Auswahl und besonders billigen Preisen.

Anher dem bei mir eingeführten

Prachtvolle schwarze Kleiderstoffe,

ozonidblaue schwarzen Sammet, Chales und Tücher

wo Hempel's Restaurant.

Billige feste Preise.

Ozonid blaue schwarzen Sammet

legte mir eine zweite Fabrik den Debit ihres neuersfundenen

Imperial-Sammet

in die Hand.

Ich wählte selbstverständlich von diesen vorzüglichsten

Sammet-Fabrikaten

wiederum nur die besten Nummern, und bin nun im Stande, in

Sammet das Vorzüglichste zu liefern.

Die Preise beginnen bei gewöhnlichem Sammet mit 90 Pfennige pro Meter, bei Ozonid & Imperial mit 225 Pfennige pro Meter.

Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Robert Bernhardt,

23 Freiberger Platz 23.

Sammet-, Seiden- u. Modewaren-Manufaktur en gros & en detail.

Gegründet im Jahre 1865.

Billige feste Preise.

Niederlage der Actienbrauerei
zu Bilsen.

Gebrüder Hollack.

Contor und Kellerei:
Königsbrückerstrasse 94,
früher große Schloßstrasse 7.



Oesterreichische Staats-
Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir sind von der vorgeblichen Gesellschaft beauftragt, die

am 1. März d. J.

fälligen Coupons

Wer 3% Obligationen, sowie die früher fällig gewordenen Coupons und verlorenen Stücke hier
abgibt.

Dresden, den 22. Februar 1875.

Dresdner Bank.

MATICO-GAPSEIEN

von GRIMAUT & C° APOTHEKER IN PARIS

und werden unter demselben Namen in Pariser Apotheken angeboten, wobei die Wirkung
der Anwendung des reinen Gopalsas-Balsams, wie auch den Heilfischen zu bezeichnen
findet. Preis 40 Fr. pro fl. von 50 ccm. Haupt-Depot bei Gustav Teppel in Leipzig.
Riederlage in Dresden bei Herren Spalteholz & Bley. Detail-Verkauf in den Apotheken.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. März a. c.

Vormittag 11 Uhr

zu der Gelegenheit des Elberger Weihnachts ein überzähliges
Beschäler vom Wagenschlag

(Carossier)

im hiesigen Landstallamtgebäude öffentlich meistbietend gegen
gleich daare Auktion unter den vor der Auction bekannt zu
machenden Bedingungen versteigert werden.

Der Aufschlag erfolgt ohne jede Gewähr, jedoch werden den
Admäligen Landstallamts bekannte verborgene Fehler mit-
geteilt.

Moritzburg, den 21. Februar 1875.

Das Königliche Landstallamt.

Ernst von Mangoldt.

Den geehrten Damen

erlaube mit die ergediente Anzeige zu machen, daß ich auch dieses
Jahr schon jetzt

getragene Strohhüte
nach neuestem, reichhaltigstem Sortiment, feinsten Formen, zum
Wachsen und Modernisiren annehme.

J. M. Korschatz,

Altmarkt 11. Hafenschenk. Altmarkt 11.

Zur Cigarren-Habitation empf. in bester Auswahl
alle Sorten

Blätter-Tabake,

insbesondere: unsere neuen Zufuhren in

Carmen, Sumatra- und
Java-Deckern,

schnell in Farbe und Brand,
sehr deßstädtig billig

Bitter & Co. Dresden.
Cigarren-Hab. | Ruppen-Großh. | Rebatabat-Handlung.

Restaurant zum Eiskeller,

in der Nähe des Albert-Theaters, Königsbrückerstr. 94,
parterre und I. Etage.

Große Auswahl und regelmäßiger Verkauf von Flaschenbieren in alle Stadttheile.

Unsere reichhaltige Speisekarte udest Besteck-Kataloge verfeinden wir franz.

Eager und Verkauf in Originalgebinde der renommiertesten Bäckereien und Bäckereien.

Auction. Dienstag, d. 2. März, Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags v. 3 Uhr an gelangen im Glas-Salon der königl. Gerichts- und Statthalter-Auction, Kampfesstrasse Nr. 23.

Lyoner Seidenwaren, Sammete &c.

also: I. schwarzfeine und conteerte Napic, Sachemie's und Gros Noble;

II. dichte schwarze Sammete zu Paletots u. Jaquets, &c. gewisse Tonghabaus und Grandfonds

zur Versteigerung.

C. Breitfeld, königl. Gerichts- und Statthalter-Auctionier.

Für 3 Mark:

1 Miligr. — 8 Blund Schweger

Krausefe, ganz trocken und

hart, oder

3 Miligr. — 10 Blund gelbe

Wachsfette empfiehlt die

Seidenfabrik von

Max Hecht,

Mr. 2 auf der Kreuzstrasse Nr. 2.

Special-Geschäft

für

Caffee und Zucker.

Billigste Engros-Preise.

25 div. Caffees, d. 94—1750 fl.,

Stadt- und Lassinafe, 520 fl.,

import. plombierte Thees.

A. O. Krämer,

Victoriastrasse 24.

Als sichersten Saus gegen

Zahndiebe

sowie gegen das Verlieren von

Gold, empfiehlt ich meine vor-

züglichsten

Patent-Zeftaschen

dab. 2. 125 fl. Ihr.

Sodann empfiehlt ich meine vor-

züglichsten Caffees, d. 10:

Portemonnaies, Cigarr-

Etu., Photographie's &c. Al-

teekreisen in grüster Andwohl.

F.G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse Nr. 10.

Einige

Hundert Pfund

elegante Zedern-Damenfeile cl

mit Gummiring und starken

Schlägen, sehr dauerhafte

Waare (keine zufriede-

liche), empfiehlt ich zum

Preise von 2. 100 fl. pro

Pfund.

Wiener Schuhwaaren-Bazar

von

Julius Landsberg,

Zeilestrasse, Galerie der Neuenkirche.

Guts-Dismem-
brationen

jeder Art werden von einem mit

dem Nachbarwohl vertrauten Gut-

besitzer gegen einen mittigen

Precentiss und unter Garantie

der Freig. unternommen.

Einige finden unter A. Z.

1000 fl. am Hof-Pestanz

Dresden vertragen.

Hollesuchenden u.

Kranken werden mit

anrengendlich und

frische die Gute-

Leere und gründliche

Reinigung aller Krankheiten auf

neuerem Wege durch

H. Mundschutz und C.

Niebacker, Pflasterer u.

Wundarzt.

Grundstück

für Kaufleute.

Großgrundstück, wenn seit

8 Jahren ein stattliches Colonial-

waren-, Spirituosen-, Wein- und

Gutachten gegeben, verbunden

mit einem guten Gewerbe-

betrieb wird, ist Verzugssatz

für 18,000 fl. ab, zu ver-

kaufen. Die Voraussetzung ist

eine der besten in Altstadt-Dres-

den, für das Grundstück und

Gewerbe genügen 10. bis 12,000

Thaler Auszahlung. Der Ver-

äußer ist gleichzeitig geneigt, das

Gebäude zu verpachten, wozu

eine Auszahlung von 5000 Thal.

erforderlich ist. Selbstläufig er-

fahren das Nähere auf Öfferten

unter O. U. 875 am Han-

nstein & Vogler in

Dresden. (G. 3916a)

Wichtung!

3000 Pfund

Landschweinefett,

a. Blund 90 Pfennige, empfiehlt

S. G. Schuhfuecht,

Sporergasse 1.

Gut bezahlt

werden gute Herren u. Damen-

Garderobe, Schuhwerk u. s. w.

deßstädtisch, kleine

Auf Schlüssel
zusammengebunden, sind Donnerstag den 25. d. M. in der Nähe von der Engel-Apotheke bis Kunden verloren worden. Der Käufer erhält 15 Mgr. Belohnung. Zu melden ist der Erred. d. M.

Gigarrenarbeiter

Gesuch.
Wünsche u. sonstige Gigarrenarbeiter werden zu dauernder und lebendiger Arbeit gesucht.
Deuden b. Dresden. O. Böhme.
Gespendeten werden benötigt und untergebracht, auf Ansuchung. Deuden u. a. W. unter **D. L. S. II** „Invalidenkant.“ Seite 20.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein stetes Kolonialwarengeschäft wird im Osten d. Z. ein Lehrling gesucht. Oster-ten unter **G. L. B. I. 78**, an Haasenstein und Vogler in Zwischen erdeten, (König-)

Lehrlingsgesuch.

Ein Lehrling gebürtiger Eltern, welcher Lust hat Schriftsteller oder Buchdrucker zu werden, findet in einer schönen Uf. Dresden zu Osten angenehme Stellung. Interessenten nehmen unter **O. Z. 881** Haasenstein & Vogler in Dresden annehmen. (S. 3920a.)

Gesuch in Meistereien- und Bureauarbeiten gehoben (S. 3704b.)

Geometergeschäften sucht

Th. Böse,
Achtung und Empfehlung
in Chemnitz.

Schriftgießer-Gehrling.

Eine Knabe, Sohn reicher Eltern, welcher Lust hat, die Schriftgießerei zu werden, findet unter ähnlichen Verhältnissen hierzu Gelegenheit. Interessenten wollen ihre Adressen unter **O. W. 880** den Herren Haasenstein & Vogler in Dresden angeben lassen. (S. 3919a)

Gärtner-Gesuch.

Zum folgerigen Auftritt wird die Königl. Domäne Lichtenburg bei Dresden an der Elbe ein im Gemüebau nicht unerprobter, unvergesslicher Gärtner gesucht. Gehalt 240 Mark, freie Station, Pausche. Verdienst. Vorstellung erfordert. Zum Worthy Amt wird eine zuverlässige Kinderfrau gesucht. Wabers bei Neudamm dient sie für Neugeborene.

In thätiger, gewissenhafter, praktischer, erfahrener See.-Arts., 37 J. alt, beste Referenzen, cautious-fähig, soll 10 Jahre in gegenwärtiger Stellung eines der ältesten Altersherren der Provinz Sachsen befinden. Bewährte Erfahrung, füllt 1. April oder später gleiche Stellung, wo er sich dort verstecken kann. Ferner darf sich auf besondere Empfehlung des Herrn Mittergutsbes. Stephan, auf Martinikirchen bei Mühlberg a. d. E. trauen, vor die Höhe haben will, jede nächste Zukunft zu ertheilen. Sochte Österreiter erbitte unter **H. R. postlax, Zschaua b. Torgau**. Ein Rabatt zum Gitarren-Gespann wird erfuht von Jean Vouris, Wagnerstr. 37.

Eine gut erprobte, gebildete selbstständige Birthschafterin und ein

Scholar

finden auf einem kleinen Alt-terre bei Bangen sofort Stellung. Wabers in der Exposition d. M.

Ein Handlungs-Gehrling,

legt oder nimmt, wie für ein drittes, höchst Materialgeschäft genutzt. Hofft und Wohnung im Hause. Sonnige Österreiter unter **H. A. 23**, durch die Erp. d. M. erbeten.

Ein Mädchen

auf ordentlicher Famili, wird zur Aufsicht und Wartung eines Kindes von zwei Jahren per 1. April gesucht. Verlässlichkeit und Liebe zum Kind sind erwartet, daneben aber auch gute Behandlung angeworbt. Wab. Dresden, Schottstr. 18, 2 Et.

1 Schirmmeister,

wemdekt unberührbar, wird auf ein gewordenes Mittelgut bei Torgau gesucht. Von bis 300 M. Mark bei jeder Station. Anzeigt kann sofort erfolgen. Nur Solche, welche tüchtig sind und gute Kenntnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden. Sonn. den 28. d. M. Königsbrückstr. 70, 1. G. Krause.

Geübte Canevas-
Arbeiterinnen
hier und auswärts finden dauernde Beschäftigung.

6. Heinrich,

Dresden, Landhausstraße 14.

Geübte Oberhemden-Näherinnen

finden dauernde und lebendige Beschäftigung bei

Oscar Prusnitzer,

5 Altmarkt 5.

Näherinnen, welche schon für mich gearbeitet haben, werden bevorzugt. D. C.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher in einem Material- und Droguen-Geschäft seine Zeit verbrachte, sucht gelegentlich auf diese Zeitungen und Empfehlungen eine Commiss am 1. April unter recht Stellung, gleichzeitig welcher Arbeit, welche man unter **H. S. 20** in die Erp. d. M. gelangen zu lassen.

Geld am gute Blätter in

jeder Beitragsheft grohe

Stellung. 7. 1. Et.

Geld auf Blätter alter

Art Stützer. 3. 1.

C. C. Oester.

auf gute Blätter

Galeriestraße 11,

2. Etage.

80 — 90,000

Thaler

als erste Spender auf ein gutes Grundstück, als ca. 12 Blattfläche, baldig gekauft.

Österreiter unter **H. E. 1106**.

an die Auswander-Expedition von

Rudolf Mosse in Leipzig er-

beten.

Ein anständiges Mädchen sucht

ein meubliertes Zimmer nebst

Kost zu mieten.

Spacates Einzugsvermögen.

Österreiter unter **W. 20** nimmt

die Gry. d. M. entgegen.

Damen suchen freundliche

Kunstnahme bei Hebamme Dräger, Schloss Dresden.

Damen suchen zu jeder

Zeitwoche Aufnahme.

Brau H. Preussner.

Gebäume, Dresden, am Ze 33

Aromatisches**Zahn- u. Mund-****Wasser.**

Dasselbe ist ein ausgewähltes Mittel zur Reinigung und Pflege des Zahns und der Zahnfleisch.

Es verhindert die Zahn-

krankheit, welche die Zahnen und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnkrankheiten und Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Dasselbe ist bei Zahnschwäche und verhindert das Auftreten der Zahnschwäche.

Das Sprachcollegium hat, nach dem die Ferien und andere durch den Jahreswechsel veranlaßte Unterbrechungen vorher sind, wieder für verschiedene Tages- und Abendstunden

englische u. französische Conversations-Zirkel,
auch für Damen, wie für Herren, nach den Altersstufen und kenn-
ähnlich gesellschaft zusammen-
gesetzt. Ebenso sind jetzt engl. und franz. sowie polyglotte Spezialzirkel für Aerzte, Offiziere, Kaufleute und Techniker er-
öffnet worden. Für Entwicklung des geistlichen Unterrichts in Grammatik, Conversation und Litteratur ist das Collegium seitens erfahrenen Professoren und Lehrerinnen, Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Russen zu gewisser Verfassung. Auf Wunsch werden auch außerhalb des Collegiums und in anderen Institutekakten gegeben.

Anfänger, selbst Reisende und Schwarmlernende werden, ohne sie mit mechanischen Auswendig-
lern zu belästigen, Denkt dies.

ZWEI-LEHRER-SYSTEM
und der Vortrefflichkeit der
Methoden ROBERTSON'S
wird schneller zum wirklichen
Sprechen eines fremden Idioms
befähigt, als durch die älteren
monotonen Systeme; eine Wahr-
heit, welche seit den zwölf-
jährigen Bestehen des Collegiums
hunderte seiner Besucher erfaßt.



DAS DIRECTORIUM
des SPRACH-COLLEGIUMS
u. Übersetzungs-Büros.

zu haben, die nur dieser
Methode ihre Sprachfähigkeit
verleiht.

Der Prospekt für 1875, welcher
im Collegium wie auch in der Sprach-
schule zur Gesicht ist, zeigt
seine praktische Anwendung
dieser Anstalt und gibt einen
Überblick der ausreichenden
Vorteile, die in derselben für
jeden Zweck sprachlicher Aus-
bildung thiebt durch die Täglich-
keit der Lehrkräfte gelehrten
werden, thiebt durch den von
Jahr zu Jahr zahlreicher werden-
den Besuch selbst, dem zufolge
die vorherrschende Billigkeit
der großen Zirkel zusätzlichen
Vorteil bringt.

120 Tage geholtene Meister-
stücke werden durch vielsei-
tige Uebersetzung und Unter-
richten des Lehrerlehrten
Vorlesungen und gestalten die
Gratiseinführung von fünf
Theatervorstellungen.

Schulabschluß werden zu
25, 50 und 100 Stunden abge-
lehnt, und stellt sich der Betrag
für eine jede im ganzen Curso
auf 1 M. 60 Pf., dabei bei fünf
Theatervorstellungen auf 30 Pf., im
Monatsabschluß aber auf 60 Pf.
pro Stunde.

P. S. Reisende, die täglich
Stunden nehmen, ge-
messen, wenn sie den
Collegium die Wahl des
Studiums machen, eine
Erhöhung von 1/2 des
Honorats.

Sprechst täglich
11-2 Uhr.



Die neueste Entdeckung des weh.-Rath. Dr. Kolbe in Leipzig, auf fühllichem Wege nach potentiellen Verfahren ergriffen, übertrifft in ihrer antiseptischen Wirkung bei Zahn-
krankheiten, ohne deren gütige und reizende Eigenschaften zu besitzen.

Preis pro Schachtel Zahnpulpa 1 Mark,
pro Flasche Mundwasser 2 Mark.

Prospekt und Gebrauchs-Anweisung gratis und franco.

Zu beziehen durch die Engel-Apotheke in Leipzig.
Zu Dresden durch familiäre Apotheken und
Paul Schwarzlose. S. S. 29.

Illustrativ für jede Familie.

Oscar Baumann's aromatische

Eibischwurzel-Seife,

Allgemein anerkannt als die kostbare, feinste, gegen alle Wünsche
der Haut schädigende Seife, die leicht ganz besonders zur
Entfernung der Rinne, Haut- und Blässe, Flecken, Schäfte,
zu starker Röthe des Gesichts u. L. u. und erält der Gesichts-
farbe die jugendliche Frische bis in das höchste Alter. 1. Qual.
a. Stück 2 und 4 Mark, 3 Stück 5 und 10 Mark.

Echte Moss-Oel.

Zur Verhinderung des Grauverlustes der Haare, a. Stück 2, 5,
7, 10, 15 und 25 Mark.

Comprimierte Ricinusöl-Pomade.

Bestes Mittel, das Ausfallen und Brüsten der Haare isoliert
zu verhindern, das Wachsthum des jungen Haars durch Dauernde
zu befähigen, verleiht durch ihre besondere Leichtigkeit dem Haar
ihren Glanz und Geschmeidigkeit in Original-Varietäten a. 5 u.
7½ Mark, 3 Glas 12½ u. 20 Mark.

Olivenharz-Pomade.

das beste Mittel, die Haare am Scheitel zu befestigen, sowie
um starken, trocknen Haar einen sauberen Glanz und Gestalt
zu geben, a. Stück 1, 1½, 2, 2½, 3, 7½, 10, 12½ u. 20 Mark.
Empfohlen.

Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Großes Lager engl. franz. u. deutscher Parfumerie,
Bürsten u. Hammwaaren, Schwämme u. Toilette-
Artikel.

zu verkaufen

in ein Kabinet-Gebäude in
einer Mittelnahme des Kavalier-
Gebäudes. Der jetzige Besitzer
hat darin Bierkeller betrieben u.
Akkorden, sowie Dampf- und
Gasometeranlagen fabrikt, ist
aber zugleich Besitzer einer
größeren Fabrik in einer Nach-
barstadt und durch die Verlust
dieses Gebäudes so in Anspruch
genommen, daß er das
gerne zu verkaufen wünscbt.

Die in der Hand des Ver-
käufers verbliebene Fabrik hat bis-
her das zu verkaufenen Gebäude
zum großen Theile behaup-
tet und gewisst denselben auch
unentbehrlich bleibende und leb-
hafte Beichattung. Das zum
grundmaße gehörige Areal ge-
währt die Möglichkeit, mehrere
Gebäuden zu trennen.

Ansprechstellen werden
unter S. S. 577 an die Aus-
gaben-Vertrieb von Haase-
stein u. Vogler in Chemnitz
erbeten.

S. S. 3655.

Eisenmöbelfabrik, Gartenmöbel, Zimmermöbel,

siehe S. S. Bettstellen, Akten-
tische, Waschbänke, Aquarien,
Wissenschaftliche und Tische
u. s. w. Lindner & Tittel,
Ritterlage; Jahresliste 29.

Ein gebildet, jung. Mann,
20er. Inhaber eines sehr
rentablen Fabrikgeschäfts,
auf dem Lande wohnhaft,
hat, aus Mangel an pass-
ender Damengeschäft, auf
diesem Wege eine Ge-
bäudegründlin. Junge Da-
men im Alter von 20-25
Jahren, welche hieran re-
sultieren und sich eine ange-
nehme Zukunft sichern wol-
len, sind gebeten, werthe
Adressen mit Photographie
unter der Adresse S. S. 571
bei Haasestein u. Vogler
in Dresden bis 1. März
niederzulegen. Discretion
ist Ehrenfache. S. S. 3897a.

Eau de Princesse (Prinzessinnen- Wasser).

Das Prinzessinnen-Wasser,
seit längerer Zeit einer der
deutschsten Toilette-Artikel,
da dasselbe das französische
Eau de Cologne vollständig
ersetzt, ist anerkannt als
das beste und von Kauf-
leuten von Damen, die sich
seit Jahren desselben be-
dienen, mit dem günstig-
sten Erfolg gegen Som-
merkranken, Hitze und
Röthe der Haut und
gelbe Flecke derselben an-
gewendet. Dasselbe ver-
leiht der Haut Geschmeidig-
keit u. das Sammet-
artige, sowie eine Weile
von unangefochtener Mein-
heit.

Viels eines Original-
Kastens 75 Pf. — Stück-
weise Lager 10. Prinzen-
straße 10 bei Oscar
Baumann, Parfumerie,
Bürsten- und Hammwaaren.

F. Breuer & Co.

in
Pirna an der Elbe
liefern als Spezialität:
Velocieté Bleche in Sied- u.
Separations-Verbindungen u.
Tamp. usw. Wasserkreis-
zeile, Bottiche, Kühltrichter,
Brannkannen, Senfböden
neuester Konstruktion mit
seinen Schlägen, Latfessel
in Bierpumpen, Seifenfische-
fessel mit sonstige Blecharbeiten,
Körberwagen, Tramomissio-
nen usw.

Reparaturen werden
schnell ausgeführt.

Löflund's Kinder-Nahrung

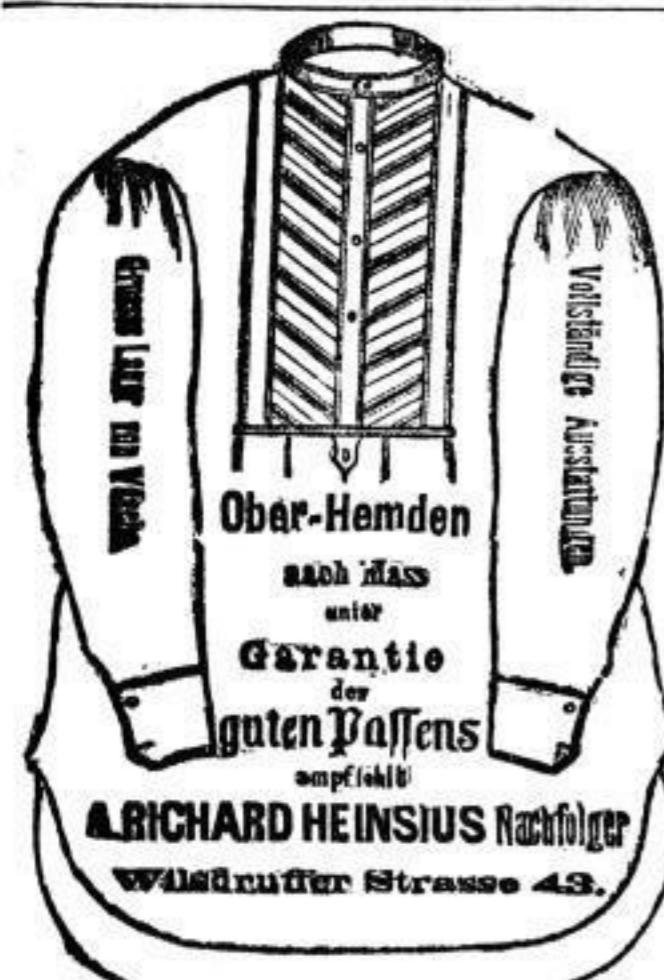
liefern durch einfaches Zubr-
üben in guter felder Milch
das als Viebig'sche Suppe
bekannteste Nährthe u. billigste
Mittel zu erfolgreicher Auf-
zucht von Säuglingen
und schwärmelichen Kindern.
Verträgig in Dresden
bei den Herren Weigel
u. Zeeh, Maternitärstr.

1 Blumenfabrik

ist mit 600—1000 Thlr. da-
vont zu übernehmen. Offeren
unter S. S. 2. an die Kredit-
b. Bl. erbeten.

für Siegeln! Ein
Schmiede mit Gewei-
betr. Sicher und leicht arbeit-
bar, mit und ohne Gestelle, sind
vorrätig und werden auch schnell
nach Wunsch geliefert von

H. Schräder,
Schmiedest. in Blaues
bei Dresden.



zu haben, die nur dieser
Methode ihre Sprachfähigkeit
verleiht.

Der Prospekt für 1875, welcher
im Collegium wie auch in der Sprach-
schule zur Gesicht ist, zeigt
seine praktische Anwendung
dieser Anstalt und gibt einen
Überblick der ausreichenden
Vorteile, die in derselben für
jeden Zweck sprachlicher Aus-
bildung thiebt durch die Täglich-
keit der Lehrkräfte gelehrten
werden, thiebt durch den von
Jahr zu Jahr zahlreicher werden-
den Besuch selbst, dem zufolge
die vorherrschende Billigkeit
der großen Zirkel zusätzlichen
Vorteil bringt.

120 Tage geholtene Meister-
stücke werden durch vielsei-
tige Uebersetzung und Unter-
richten des Lehrerlehrten
Vorlesungen und gestalten die
Gratiseinführung von fünf
Theatervorstellungen.

Schulabschluß werden zu
25, 50 und 100 Stunden abge-
lehnt, und stellt sich der Betrag
für eine jede im ganzen Curso
auf 1 M. 60 Pf., dabei bei fünf
Theatervorstellungen auf 30 Pf., im
Monatsabschluß aber auf 60 Pf.
pro Stunde.

P. S. Reisende, die täglich
Stunden nehmen, ge-
messen, wenn sie den
Collegium die Wahl des
Studiums machen, eine
Erhöhung von 1/2 des
Honorats.

Sprechst täglich
11-2 Uhr.

**Rothe
Bettzeuge,**
richtig 6 1/2 breit
und echt roth,
Meter 58 Pf.

Eine bessere Qualität,
richtig 6 1/2 breit,
Meter 70 Pf.

Robert Bernhardt,
Freibergerplatz 23.

Zu Festümbringen.
Bunte

Sammete
in allen brillanten Abend-
farben, Meter 180, Elle
100 Pf.

Tarlatanes
in glänzenden Abendfarben,
Meter 60, Elle 35 Pf.

weiß,
Meter 53, Elle 30 Pf.
Die Tarlatanes liegen
3 Ellen breit und werden
bei vollen Stichen die Preise
bedeutend ermäßigt.

Robert Bernhardt,
23 Freiberger Platz 23.

Für Dominos.
**Schwarze
Taffete,**

Elle 140, Meter 250 Pf.,
eine vorzügliche Qualität,
Elle 170, Meter 300 Pf.

Robert Bernhardt,
23 Freiberger Platz 23.

Reste,
die das Weißnachös-Geschäft
ergibt, verkaufe ich unter
Kostenreichen.

Robert Bernhardt,
23 Freiberger Platz 23.

**Einen Posten
schön blaurot-schwarzen
Echten
Sammet,**

ganz besonders sich zu
Jaquets für Confir-
manden empfehlend, ver-
kaufe ich das Meter mit
4 Marf 40 Pfennige
(1 Thlr. 14 Pf.)

in gleich frühere Elle:
25 Pf.
Robert Bernhardt,
23 Freiberger Platz 23.

Und den Säuglings-
und den Debts-Säuglings-
Säuglings-

Coca-Präparate
der A. H. Paulcke, Eng-
land, Berlin, W. O. Uffing,
Luisenstr. 30, Dresden: S. G.
Schwarzlose.

ff. Böhmisches Speisebutter
in Ganzen u. Einzelnen empfiehlt
Johannes Dorsch.

R. H. Paulcke's



Die neue Entdeckung des weh.-Rath. Dr. Kolbe in Leipzig, auf fühllichem Wege nach potentiellen Verfahren ergriffen, übertrifft in ihrer antiseptischen Wirkung bei Zahn-krankheiten, ohne deren gütige und reizende Eigenschaften zu besitzen.

Preis pro Schachtel Zahnpulpa 1 Mark,
pro Flasche Mundwasser 2 Mark.

Prospekt und Gebrauchs-Anweisung gratis und franco.

Zu beziehen durch die Engel-Apotheke in Leipzig.

Paul Schwarzlose. S. S. 29.

Illustrativ für jede Familie.

Oscar Baumann's aromatische

Eibischwurzel-Seife,

Allgemein anerkannt als die kostbare, feinste, gegen alle Wünsche
der Haut schädigende Seife, die leicht ganz besonders zur
Entfernung der Rinne, Haut- und Blässe, Flecken, Schäfte,
zu starker Röthe des Gesichts u. L. u. und erält der Gesichts-
farbe die jugendliche Frische bis in das höchste Alter. 1. Qual.

a. Stück 2 und 4 Mark, 3 Stück 5 und 10 Mark.

Echte Moss-Oel.

Zur Verhinderung des Grauverlustes der Haare, a. Stück 2, 5,

7½, 10, 15 und 25 Mark.

Comprimierte Ricinusöl-Pomade.

Bestes Mittel, das Ausfallen und Brüsten der Haare isoliert
zu verhindern, das Wachsthum des jungen Haars durch Dauernde
zu befähigen, verleiht durch ihre besondere Leichtigkeit dem Haar
ihren Glanz und Geschmeidigkeit in Original-Varietäten a. 5 u.</

ALLEN KRANKEN GENESUNG
ohne Medicin und ohne Kosten
durch die Gesundheits-Mehlspeise
REVALESCIÈRE DU BARRY
VON LONDON
VON MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER
NIEREN-BLASEN-BLUTH-HIRN
UND-UNTERLEIBS-LEIDEN
DU BARRY & CO. 178. FRIEDRICH STRASSE, BERLIN

Aller Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin
und ohne Kosten durch die Heilnahrung:
Revalesciere
Du Barry von London.

Seit 28 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsspeise widerstanden, und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverträglichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflösigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaussteigen, Ohrenbeschwerden, Ubelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfleck; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge selbst der Immunmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, vorunter Certificate vom Professor Dr. Wutzer, Herrn J. W. Venelle, ordentlicher Professor der Medizin an der Universität Marburg, Medicinalrat Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Döb., Dr. Ure, Gräfin Castell, Marquise de Brehan und vielen anderen hochgeachteten Personen wird franco auf Verlangen eingehandt.

Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certifikat des Medicinalraths Dr. Wutzer. Bonn, 10. Juli 1852.

Revalesciere du Barry erzeugt in vielen Fällen alle Arzneien. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Husten, in Krankheiten der Uterus, Nierenleiden, Leber, Drüsen, Schleimhaut, Atem, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverträglichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflösigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaussteigen, Ohrenbeschwerden, Ubelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfleck; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge selbst der Immunmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, vorunter Certificate vom Professor Dr. Wutzer, Herrn J. W. Venelle, ordentlicher Professor der Medizin an der Universität Marburg, Medicinalrat Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Döb., Dr. Ure, Gräfin Castell, Marquise de Brehan und vielen anderen hochgeachteten Personen wird franco auf Verlangen eingehandt.

(L. S.) Rud. Wutzer,
Medicinalrat und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Certifikat Nr. 80,416. Herr J. W. Venelle, ordentlicher Professor der Medizin an der Universität Marburg, sagt in der "Berliner Klinischen Wochenschrift" 8. April 1872: „Ich werde es nie vergessen, daß ich die Erhaltung eines meiner Kinder der sogenannten Revalesciere verdanke. Das Kind litt im 4. Lebensmonate an gänzlicher Abmagerung und fortwährendem Erbrechen, welche keiner Medikamenten trogten; die Revalesciere hat seine Gesundheit in sechs Wochen vollkommen hergestellt.“ —

Berlmar, den 20. Februar 1856.
Ich ersuche Sie um geschäftige abormalle Zustellung von einer 12-Pfd.-Väsche Revalesciere, welche mir ganz aufgezeichnete Dienste leistet.
von Plustow, großherzoglich sächsischer Hofmarschall.

Certifikat Nr. 68,471. Brunetto (bei Mondovì), den 26. October 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wunderhaften Revalesciere du Barry Gebrauch mache, daß kehlt seit zwei Jahren, ich die Geschwürlecken meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder gespannt geworden, und mein Gehirn ist so gut, daß ich keiner Brillen bedarf; mein Magen ist stark, also wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich prelle, ich höre, ich rieche, ich schmecke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtnis erfreut.
Abde Vetter Castelli,
Bach.-es.-Theol. und Pharaz zu Brunetto, Kreis Mondovì.

Certifikat Nr. 79,810. Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalesciere liegen beide Übel nach, und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz denkenswerten Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Tassen Revalesciere hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen.
C. A. Klein, Wittwe.

Certifikat Nr. 78,670. Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im trostlossten Zustande befand. Ich litt an Bruststiel und Herzerkrankungen, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwächer und demzufolge längere Zeit im Bettchen gestorben wurde. Ich hörte von Ihrer wunderhaften Revalesciere, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuss Ihrer nobelsten und deliktesten Revalesciere mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im Geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnismäßig sehr billige und schwachhaltige Heil-Nahrungsmittel anzusempfehlen, und verbleibe Ihr ergebener
Gabriel Teschner,
Hörer der öffentlichen höheren Handelslehranstalt.

Certifikat Nr. 73,928. Waldenburg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalesciere, die ich — 50 Jahre alter Mann — 2 Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leid: Lähmung an Händen und Füßen, vollkommen befreit und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese wie erlöste große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus.
Dr. Sigmon.

Certifikat Nr. 75,877. Großwarden, 28. Februar 1872.

Seit 26 Tagen hatte ich die gottgefahrene Revalesciere allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat mir, in meiner verworfenen Lage, Wunder gebracht und mich von einem sehr gefährlichen Lungens- und Husten-Catarrh, von Kopfschmerz und Bruststielkrankheit, befreit, die allen Medicinen Jahre lang trotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden.
Florian Möller,
K. R. Militärverwalter in Pension.

Certifikat Nr. 78,621. Wien, 1. Februar 1871.

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem durchdringenden Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erfolgerreich, bis ich auf den Rat eines Freunden Ihre ausgezeichnete Revalesciere nahm, die mich von dem Übel gelänglich befreite.
Felix Baron v. Clary.

Certifikat Nr. 73,800. Mohacs, 20. December 1871.

Ihre berühmte Revalesciere drei Monate lang genossen und dadurch mehr vielfältig gehabtes Hämoptothes-Übel gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindfleck leidet, zum Gebrauch anzusegnen.
Jos. Ullrich, Baumeister.

Berlin, 6. Mai 1856.

Ich habe Gelegenheit genommen, der Revalesciere blosichtig ihrer Wirkung meine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ich kann erneut diesem Mittel nur ein in jeder Beziehung gänzliches Resultat seiner Wirksamkeit aussprechen und bin gern bereit, meinen Auspruch bei jeder sich darbietenden Gelegenheit zu bestätigen.
Ich bin höchstachtungsvoll
Dr. Angelstein, Geheimer Sanitätsrath.

Nahrhafter als Fleisch, erwart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Stückchen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr.
Revalesciere-Biskuiten: Böscheln 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalesciere-Chocolade: In Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.
1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.

Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.**

Dresden: sämtliche Apotheken.

Annaberg: Albin König.

Auerbach i. B.: Gustav Müller.

Bautzen: Heinrich Rödner.

Bischofswerda: W. G. Gräfe.

Burgstädt: G. W. Lange.

Chemnitz: Nicolai-Apotheke, Otto H. Kraatz

(auch B. Mohring), Julius Glass.

Freiberg in Sachsen: Löwen-Apotheke.

Glauchau: Löwen-Apotheke.

Leipzig: Theodor Wissmann (Hospital), Engel,

Vindens, Johannis- und Marien-Apotheke.

Löbau: Albert Zabel.

Meissen: W. W. Schimpert.

Pirna: Gustav Weichert.

Plauen: Gustav Kramer Nach.

Reichenbach i. B.: Hermann Lohse.

Zittau: Stadt-Apotheke.

Zwickau: G. L. Rohr, Hermann Röhler.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend den 27. Februar:
Sinfonie-Concert
 von Herrn Kapellmeister H. Mannsfeldt mit seiner aus 45
 Mitgliedern bestehenden Kapelle.
 Ouvertüre zu Alceste von Wien-
 cellosohn.
 Ouvertüre zu Rienzi von R.
 Wagner.
 Ouvertüre zu Aida von Franz Schubert.
 Sylphen-Gesetz, Scherzo von
 Berlioz.
 Ungarische Rhapsodie von Brahms.
 Einflöse F-dur Nr. 8 von L.
 van Beethoven.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 75 Pf.
 Abonnement-Mitglied 6 Stück zu 3 Mark sind an unseren
 bekannten Verkaufsstellen und Abends an der Kasse zu haben.

Schlittschuhbahn auf dem sgl. Großen Gartenteich.

Großes Militär-Concert

vom Herrn Militärdirektor
C. Werner,

mit der Capelle des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108,
 "Prinz Georg".

Anfang 2 Uhr. Gasse.

Zwingerteich.

Heute Sonnabend den 27. Februar

Militair-Concert

von dem Trompetenchor des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28
 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn P. Naubardt.

Eintritt 30 Pfennige, Kinder 10 Pfennige.

Peter Stöber.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.

Eingang Vatergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute Sonnabend, den 27. Februar

gr. Vorstellung und Concert

Vorleites Gastspiel der so beliebt gewordenen engl. Chansonnetsängerinnen n. Lünzerinnen Geschwister Miss Louise u. Miss Fanny Taylor.

zum Vortrag kommt unter Anderem zum verletzen Male

Ich war noch niemals so kitzlich wie heute,

von

Fanny Taylor.

Auftreten sämtlicher engagierter Mitglieder.

Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7-8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Sonntag, den 28. Februar

Erstes Auftraten des kleinen Künstler-Trios Geschwister Gärtner, genannt die rheinischen Nachttigallen.

G. Tettendorf.

Victoria-Salon-

Volkstheater.

Waisenhausstraße 25.

Heute Sonnabend, den 27. Februar 1875.

Der Hausschlüssel oder salt gestellt.

Einspiel in 2 Abteilungen von G. Körte.

Gastspiel der franz. Chansonnethängerin Mlle.

Margot.

Auftreten des Ministris Herrn Preß.

Koller.

Auftreten des berühmten Comödien-Herrn

Sextillian.

Auftreten der musikalischen Clowns

Mr. M. H. Lawrence

und Familie, die fünf berühmten Clowns vom

Crystallpalast in London.

Näheres enthalten die Tagessettel.

Der Bilderverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr bei dem Herrn Kaufmann W. Kramer, Schloßstr. 26, Herrn Pohl (Vatergasse 26), Schloßgasse, sowie im Kloß, Kaufhausplatz.

Die Bilder sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher dieselben gehörten.

Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7-8 Uhr.

Die Direction.

Heute Sonntag, den 28. d.: Eine Vorstellung. Letzte

Auftreten des Mr. Lawrence und Familie, sowie des Comödien-Herrn Sextillian.

Montag, den 1. März: Erstes Auftraten der aus 20 Perso-

nonen bestehenden Gymnastiker-Schule unter Direction des Herrn A. Delke, des musikalischen Clowns Mr. Liskard

und der engl. Chansonnethängerin Mlle Minnie Davies.

Victoria-Tunnel,

Heute Schweinstückel mit Klößen.

Restauration Steinstraße 2.

Heute Sonnabend stattfindende

Abzugs- und Karpfencafé

lade ich alle meine reichen Gäste, Freunde und Kaufleute, welche ich bei meiner verduldeten Einladung übersehen haben sollte, herzlich noch hießend ein.

Aufzettungsvoll C. Rötschke.

Waldschlösschen-

Stadt - Restauration

empfiehlt heute sowohl jeden Sonnabend von Abends 6 Uhr an

Mock-Turtle-Suppe.

Hochachtungsvoll G. Enly.

Im Saale des Hotel de Saxe

Montag d. 1. März, Abends 7 Uhr,

Zweites Concert

von

Anton Rubinstein.

Billets zu Stehplätzen à 1½ Mark sind in L.

Hoffarth's Musikalienhandlung (F. Ries), Seestrasse

Nr. 15, zu haben.

Mittwoch, 3. März 1875

Abends 7 Uhr

im Saale des Hôtel de Saxe

CONCERT

veranstaltet von Alwin Wieck mit seinen Eleven, den beiden jugendlichen Pianisten Margarethe Klahr und Theodor Müller, unter gutiger Mitwirkung der Violinistin Friederike Mariene Stresow aus Berlin, der Sängerin Fr. M. W. von hier und des Cellisten Herrn Wolfert aus Riga, letzterer aus der Schule des K. Kammervirtuosen Herrn Fr. Grützmacher

Programm.

1) Hommage à Händel für 2 Pianoforte v. Moscheles. 2) Arie aus der Schöpfung von Haydn. 3) Sonata for Pianoforte v. Beethoven op. 26. 4) Sonata for Violin v. Tartini. 5) Nocturne für Violoncello von Fr. Grützmacher. 6) Das Veilchen von Mozart u. Lied: „Liebchen wo bist Du?“ v. Marschner. 7) Präludium und Fuge v. Bach. — Novellette v. Schumann. — Fantasie-Impromptu v. Chopin u. Völlein-Etude v. Henselt für Pianoforte. 8) Romanze v. Wilhelm u. Tarantelle v. Raaff für Violin. 9) Rondeau für 2 Pianoforte v. Pisis.

Billets à 3 Mark, 2 Mark und 1 Mark sind zu haben in Hoffarth's Musikalienhandlung (F. Ries), Seestrasse 15.

Der Heimertrag ist dazu bestimmt, einen Unterstützungs-fond zu gründen für talentvolle unbemittelte Musikzöglinge.

Restaurant

Kaufmann

5 Hauptstraße 5.

Heute Sonnabend, den 27. Februar

Grosses Concert

und Vorträge

von dem Zither- und Bassvirtuos Herrn Reichardt aus Regensburg nebst 2 Collegen der Bauchredner.

Gleichzeitig empfiehlt ich noch: 1. Taschentuch-Exportier, 2. Lagerbier vom Baireischen Brauhaus und Blaueschen Lagerbier, sowie eindrucksvolles Staffeleiner Bierbier, gute Salate, keine Weine. Aufzettungsvoll

Wurst.

Anfang des Concertes 5 Uhr. Hochachtungsvoll

F. W. Kaufmann.

Feuerschlößchen

Um den Abend, der bei der jetzt gegebenen Vorstellung des Herrn Prof. Massa, so zahlreich anwesenden Gästen nachzufommen, findet Sonnabend, den 27. Febr. noch eine öffentliche magisch-physische Vorstellung

mit neuen Abwechslungen statt.

Anfang 8 Uhr. E. Kreyer.

Amüs. Billets à 40 Pf. sind

in den Gitterkästen der

Herrn G. A. Reichardt, Ammen-

straße 20 und Oscar Bernth, dr.

Blauensee Straße 25, sowie bei mir zu haben.

D. C.

Th. Förster in Blasewitz.

Sonntag, den 28. Febr.: Große Vorstellung von dem räumlich

bestimmten Prof. Massa. Um dem gerechten Publikum

von Blasewitz und Umgegend einen besondren Anreiz zu

bereiten, habe ich die Kosten nicht gelebt, Herrn Prof. Massa

noch für diesen Abend zu gewinnen. Es lohnt zu recht zahl-

reichem Besuch ein.

Wegen gänzlicher Geschäftsauszeit (bis zum 31. März)

Wegen gänzlicher Geschäftsauszeit (bis zum